

Neues aus der
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 74
Juni - Juli 2022

Auen Zeitung



Aufs Korn genommen - Waffen im Sport und im Krieg Seite 11
Wenn nicht mehr alle satt werden - Kornkammer Ukraine Seite 12/13



Foto: N. Dörfl

Taizé-Andacht

Gesänge und biblische Texte
Jeden letzten Mittwoch im Monat sind Sie ab **18:30 Uhr** herzlich willkommen in der Kirche zum musikalischen Einstimmen. Die Andacht beginnt um **19:00 Uhr**.

Mittwoch 19:00 Uhr
29. Juni

Offene Kirche

Dienstag und Freitag 10:00–15:00 Uhr
Mittwoch 15:00–19:00 Uhr
Donnerstag 14:00–16:00 Uhr

Kita in der Kirche

immer **Mittwoch 10:00 Uhr**
8. Juni, 22. Juni, 6. Juli

Viele machen mit

Hilfe für Geflüchtete im ganzen Kirchenkreis

Seitdem Geflüchtete aus der Ukraine in Berlin angekommen sind, haben sich viele Gemeinden überlegt, wie sie den Menschen am besten helfen können. Über die Sprachkurse, die wir in der Aue anbieten, kann man auf Seite 4 mehr lesen. Auch andere Gemeinden bieten solche Kurse an, es gibt Treffpunkte, an denen Kinder und Jugendliche Sport machen oder spielen können, es gibt Orte,

an denen es eine warme Mahlzeit und Gesprächsangebote gibt.

Wenn Sie Kontakt zu Geflüchteten haben und ein passendes Angebot suchen, schauen Sie unter www.cw-evangelisch.de/ukraine-gemeindenhelfen nach. Und wenn Sie spezielle Fragen haben, können Sie sich an die Beauftragte für Flucht, Migration und Integrati-

on unseres Kirchenkreises, Susanne Pumpe, per E-Mail unter fmi@cw-evangelisch.de wenden. Wir freuen uns sehr über die großzügigen Spenden, die wir für das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe sammeln konnten, z.B. am Osterfest, aber auch beim „Tanz in den Mai“ bei uns im Auensaal. Allen Spender*innen herzlichen Dank!

GOTTESDIENSTE IM JUNI

Mi 01.06.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff
So 05.06.	Pfingstsonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Hildebrandt-Wackwitz
Mo 06.06.	Pfingstmontag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Westerhoff
Mi 08.06.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 12.06.	Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Goldener Konfirmation	Reichardt
Mi 15.06.		19 Uhr Orgelvesper	Reichardt
So 19.06.	1. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Enk
Mi 22.06.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 26.06.	2. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 29.06.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team

GOTTESDIENSTE IM JULI

So 03.07.	3. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 06.07.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 10.07.	4. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 13.07.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 17.07.	5. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Enk
Mi 20.07.		19 Uhr Orgelvesper	Reichardt
So 24.07.	6. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Reichardt
Mi 27.07.		19 Uhr Abendgottesdienst	Reichardt
So 31.07.	7. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Reichardt

Vorschau

Mi 03.08.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff
So 07.08.	8. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff



Foto: M. Berg

Aus Weizenkorn wird Brot, und Brot macht satt – aber ungefähr 690 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger.

Unser täglich Brot

Themenschwerpunkt in diesem Heft: Korn

Die Farben Gelb und Blau sind in den letzten Wochen allgegenwärtig. Viele Einrichtungen und Institutionen haben die Flagge der Ukraine als Zeichen der Solidarität aufgehängt. Die landläufige Deutung ihrer beiden Farben: der untere gelbe Block steht für ein reifes Kornfeld und der obere blaue Block für den Himmel über dem Feld. Die Ukraine als die „Kornkammer“ der Welt – noch vor ein paar Wochen mag uns nicht sonderlich interessiert haben, dass gut elf Prozent des weltweit hergestellten Weizens aus der Ukraine kommen. Aber jetzt lesen wir jeden Tag in der Zeitung, was es für viele Länder bedeutet, dass der Krieg den Anbau des Weizens gefährdet und die gestiegenen Energiekosten den Ankauf nahezu unerschwinglich machen. Auf den Seiten 12/13 kann man mehr dazu lesen.

Im Vaterunser, dem Gebet Jesu, bitten wir um das „täglich Brot“. Ob damit das ganz konkrete Lebensmittel Brot oder im übertragenen Sinn „geistliches Brot“, also

das Abendmahlbrot als Heilsgabe, gemeint ist, darüber ist in der Kirchengeschichte viel gestritten worden. Martin Luther hat sogar über das echte, aus Korn gebackene Brot hinaus noch alles, was Menschen sonst zum Leben brauchen, in diese Bitte des Gebets hineingelegt: Kleidung, Geld, Haus und Hof ...

Das hat Jesus vermutlich so nicht im Blick gehabt, sondern mit seinem Wort tatsächlich um das Brot als wichtigstes Nahrungsmittel bitten wollen. Es ging ihm nicht um Reichtum, sondern nur um das für jeden Tag notwendige Brot, damit Menschen satt werden. Und dieser Bitte von ihm können wir uns angesichts der weltweit drohenden Hungersnöte nur aus tiefem Herzen anschließen: Das tägliche Brot gib den Menschen, Gott!

Kristina Westerhoff

Monatsspruch Juni

„
Lege mich wie
ein Siegel auf
dein Herz, wie
ein Siegel auf deinen Arm.
Denn Liebe ist stark
wie der Tod.“

Hoheslied 8,6

Aus dem Inhalt

Viele neue Wörter: Sprachkurse für Geflüchtete | Seite 4

Viel Grund zur Hoffnung: Das kleine Senfkorn wächst | Seite 5

Viele neue Ideen: Die Mitarbeiterin in der Jugendarbeit | Seite 9

Viele Aspekte: Zur Geschichte des Brotes | Seite 10

Monatsspruch Juli

„
Meine Seele
dürstet nach
Gott, nach dem
lebendigen Gott.“

Psalm 42,3

Guten Tag, ich heiße Sofija

Ukraine-Hilfe in unserer Gemeinde

24. Februar 2022 – dieser Tag war für uns alle ein Schock: Russland hatte die Ukraine angegriffen, ein Krieg mitten in Europa, ganz in unserer Nähe, begann. Wir konnten es kaum fassen und waren doch sehr schnell mit seinen sichtbaren Folgen konfrontiert. Überall wurde zu Friedensgebeten aufgerufen, auch in der Aue fanden sich Menschen zum gemeinsamen Gebet für den Frieden zusammen.



Foto: U. Seeberger

Mittagessen nach dem Unterricht und dabei ins Gespräch kommen: Familien aus der Ukraine und Ehrenamtliche aus der Aue

Uwe Seeberger und seine Frau nahmen spontan eine ukrainische Familie bei sich auf. Es war sofort klar, dass das Erlernen der deutschen Sprache für sie und alle anderen Menschen, die in Berlin ankamen, das Allerwichtigste sein würde. Der Leiter einer Sprachschule bot umgehend seine Hilfe an, die Gemeinde stellte die Räume zur Verfügung. Ein Flyer in deutscher und ukrainischer Sprache machte das geplante Angebot bei den Neuankömmlingen bekannt und seit März finden Sprachkurse in der Aue statt. Immer donnerstags von 12:00–13:30 gibt es den ersten Kurs, von 14:00 Uhr–15:30 Uhr folgt der zweite. Es sind überwiegend junge Frauen, einige Kinder und wenige ältere Menschen, die teilnehmen.

Wir wollen den Geflüchteten nicht nur ein Lernangebot machen, sondern sie auch willkommen heißen und ihnen Raum für den Austausch untereinander bieten. Was hilft zum Wohlfühlen mehr als ein gemeinsames Essen? So entstand die Idee, ihnen ein warmes Mittagessen anzubieten.

Wir kochen für sie eine gute Suppe, reichen Brot, Kaffee, Tee und Kuchen oder Kekse dazu und versuchen, so gut wir können (zum Beispiel auf Englisch) mit den Gästen ins Gespräch zu kommen. Eine junge Ukrainerin, die zuhause als Erzieherin gearbeitet hat, kümmert sich um die Kinder, so haben die Mütter ein wenig Zeit, sich zu unterhalten und zu entspannen.

Mittlerweile gibt es auch dienstags am Nachmittag drei Sprachkurse. Zwischen den Kursen können die Teilnehmerinnen sich bei Kaffee, Tee und Keksen näher kennenlernen. So hoffen wir, die Geflüchteten willkommen zu heißen und ihnen das Ankommen in Berlin zu erleichtern.

Elisabeth Müller-Heck

Wenn Sie mithelfen oder jemanden in einen der Kurse vermitteln möchten, dann rufen Sie bitte im Gemeindebüro an: Tel. 40 50 45 34-0.

Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN

Bengt Godhusen

► BESTATTUNGEN

Monika Bähr, 90 Jahre

Hans Bähr, 89 Jahre

Renate Brechtel, 87 Jahre

Ingrid Boehm-Tettelbach, 91 Jahre

Heidi Dieppen, 80 Jahre

Ursula Haase, 99 Jahre

Heidrun Höland, 80 Jahre

Eberhard Ritter, 91 Jahre

Gisela Schallhorn, 95 Jahre

Barbara Oehler, 60 Jahre

In dieser lieben Sommerzeit

Sommerfest auf der Auenwiese

Von der Stimmung des beschwingten Sommerliedes von Paul Gerhardt wollen wir uns anstecken lassen und laden herzlich zum Sommerfest am **Samstag, den 25. Juni** auf die Auenwiese ein! *Narzissus und Tulipan* werden im Juni schon abgeblüht sein, aber wir schauen mal, welche schönen Bäume im Auengarten voller *Laub* stehen ...

Ab **15:00 Uhr** wird es Kaffee und Kuchen geben (wir freuen uns über Kuchenspenden!). Wer es lieber deftig mag, bekommt am Grill eine Bratwurst. Bei hoffentlich schönem Wetter wollen wir draußen sitzen und ins Gespräch



kommen. Der Bläserkreis wird den musikalischen Auftakt geben, der Kinderchor wird uns vorsingen und einladen, das Paul-Gerhardt-Lied mit ihm gemeinsam zu singen, und auch die Kantorei stimmt uns musikalisch in den Sommer ein. Die Theatergruppe, die Schreibwerkstatt und die Pfarrersleute haben zu **16:00 Uhr** ein Quiz vorbereitet, bei dem alle mitmachen können. Und für die Kinder wird es ein Programm geben zum Basteln und Spielen.

Wir freuen uns auf alle, die kommen und einen fröhlichen Nachmittag in *der schönen Gärten Zier* verbringen wollen.

Schau genau hin und lerne zu vertrauen

Gedanken zum Gleichnis vom Senfkorn

Das Nest, das die Amsel in unserem alten Efeu gebaut hat, ist längst fertig. Auch die Elster hat sich in den letzten Wochen ein Nest gebaut: in der ausladenden Krone der Blutbuche vor meinem Arbeitszimmerfenster. Und auf der Gemeindefläche nisten die Krähen hoch oben in der Birke. Die Vögel bauen und brüten und versorgen ihre Jungen – Jahr für Jahr aufs Neue. Sie scheren sich nicht darum, dass seit mehr als drei Monaten Krieg ist in Europa. Es kümmert sie auch nicht, dass der Klimawandel längst zu spüren ist und unsere „Jungen“ um ihre Zukunft bangen.

Vertrauen will gelernt sein in diesen belastenden Tagen. Und während ich besorgt die Nachrichten des Tages lese, versucht mir ein altes Gleichnis Jesu Hoffnung zu machen. „Womit können wir Gottes Herrschaft vergleichen?“, fragt hier Jesus seine ebenso zaudernden Jünger. Er fragt rhetorisch und liefert die Antwort gleich mit: „Gottes Herrschaft ist wie ein Senfkorn. Wenn es in die Erde gesät wird, ist es der kleinste Same, den es gibt. Aber ist es einmal gesät, so geht es auf und wird größer als alle anderen Gartenpflanzen. Es treibt so große Zweige, dass die Vögel in seinem Schatten ihre Nester bauen.“

Wo Gott regiert, da haben Angst und Sorge keinen Platz, weil es weder Kriege noch Klimakatastrophen gibt. Wo Gott regiert, da herrschen Frieden und Gerechtigkeit. – Wo

Genauso ist es auch mit dem Reich Gottes, sagt Jesus. Es beginnt ganz klein. Mit einem Wort, das mich aufrüttelt und in Bewegung setzt. Mit mutigen Menschen, die für Freiheit und Demokratie auf die Straße gehen. Mit einer Umarmung, die für Vergebung steht. Mit einem Kuss, der die Sehnsucht stillt. Mit einem Lächeln, das trotz verschiedener Sprachen Verständnis bedeutet. Mit dem Lachen ukrainischer Kinder auf der Gemeindefläche. Aus all diesen Anfängen kann Großes entstehen.

An der Wand neben meinem Schreibtisch hängt ein Bild, das ein kleines Bäumchen zeigt. Darunter steht ein Satz, der Martin Luther zugeschrieben

wird: „Und wenn ich auch wüsste, dass morgen die Welt unterginge, so würde ich doch heute mein Apfelbäumchen pflanzen.“ Und ich ergänze: „... damit die Vögel des Himmels darin ihre Nester bauen und ihre Jungen zur Welt bringen können.“

Solveig Enk



Wer hätte das gedacht: Aus dem winzig kleinen Senfkorn wächst dieser wunderbare Baum!

Foto: S.Q. Mehdi

Raus aufs Land

Die „Brandenburgischen Sommerkonzerte“ bieten Musik und Kulturgenuss im Umland

Seit über 30 Jahren lädt ein Musikfestival Berlinerinnen und Berliner ein, Kultur in Brandenburgs Schlössern und Herrenhäusern, Kirchen und Klöstern, Industriedenkmalen und Kulturscheunen zu entdecken. 2022 stehen Bläserserenaden im Pfarrgarten Saxdorf auf dem Programm (25.6.), ein Klavierabend mit Justus Frantz in St. Marien Bernau (26.6.), eine Operngala im Schlosspark Lübben (3.7.), lateinamerikanische Klänge in der Stadtpfarrkirche Buckow (Märkische Schweiz, 10.7.) – und das sind nur einige wenige Beispiele von insgesamt über 30 Musikerlebnissen an allen Wochenenden bis zum 17. September.

Im Mittelpunkt steht jeweils ein Konzert, aber die Beiprogrammangebote wie Schloss-, Dorf- oder Museumsführungen, Kahn- oder Kremserfahrten, Besichtigungen oder Themenführungen machen das Besondere der

Sommerkonzerte aus. Es ist die Verbindung von Musik mit Naturerleben, kulinarischen Genüssen und den Menschen der Region – das Schlagwort „Klassiker auf Landpartie“ fasst das bewährte Konzept der Brandenburgischen Sommerkonzerte gut zusammen.

Inzwischen sind sie selbst ein Klassiker geworden, eine feste Institution im Veranstaltungskalender der Sommermonate. Während die Bühnen der Hauptstadt Pause machen und auch in den Kirchen Berlins weniger musiziert wird, zieht es die Städter ins Umland. Wer den Ausflug nicht selbst plant, kann immer auch den offiziellen Bustransfer nutzen. Zu jedem Brandenburgischen Sommerkonzert fährt ein Reisebus ab Fehrbelliner Platz und hinterher auch wieder dorthin zurück. Den Transfer kann man gleich zusammen mit Konzerttickets und Beiprogramm buchen. Wo und wie? Online unter ticketmaster.de, te-

lefonisch unter 01806/999 000 222 oder in der Geschäftsstelle (Schillerstr. 94, 10625 Berlin-Charlottenburg) – dort ist auch das 100 Seiten starke Gesamtprogramm für die Saison 2022 erhältlich, das schon beim Durchblättern definitiv Lust aufs Erleben macht. Alle Infos samt Konzertkalender gibt's auch unter www.brandenburgische-sommerkonzerte.org.

Für das Festival ist übrigens die Zusammenarbeit mit den Kirchen vor Ort wichtig. Oft versorgen die gastgebenden Gemeinden Besucherinnen und Besucher am Nachmittag mit einer Kaffeetafel und/oder regionalen Spezialitäten und schaffen so einen Raum zur Begegnung mit den Ortsansässigen. Da lohnt sich die Landpartie dann gleich dreifach!

Niklas Dörr



Foto: U. Dregler

Typisch Brandenburg: Dorfkirche und viel Natur

Wir verlosen Konzertkarten

Für das Open Air Konzert mit der Jungen Kammerphilharmonie Berlin am **14. August** auf dem Schlossgut Schwante Oberkrämer – das liegt zwischen Velten und Kremmen – stellen die Brandenburgischen Sommerkonzerte zwei mal zwei Freikarten zur Verfügung, herzlichen Dank.

Die Verlosung erfolgt unter allen Interessentinnen und Interessenten, die sich per Mail an unsere Kuesterei unter kuesterei@auenkirche.de melden. Einfach nur eine formlose Mail schreiben, dass Sie an der Verlosung gern teilnehmen möchten. Einsendeschluss ist der **15. Juli**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wenn die Verlosung stattgefunden hat, informieren wir Sie alsbald! Auf dem Programm stehen die Leonoren-Ouvertüre von L. van Beethoven und das Violinkonzert A-Dur von W. A. Mozart.

Mein Orchester!

Orgelmusik im Juni und Juli

Am **Pfingstmontag** laden wir traditionsgemäß zum musikalischen **Matinee-Gottesdienst** mit viel Orgelmusik ein. Das Pfingstgeschehen inspirierte zahlreiche Komponisten zu außergewöhnlichen Werken, so beispielsweise Olivier Messiaen, aus dessen 1950 veröffentlichter Pfingstmesse ein Ausschnitt erklingen wird, und Maurice Duruflé, der Variationen über den gregorianischen Pfingsthymnus „Veni creator spiritus“ komponierte. Beides erklingt am Pfingstmontag in der Auenkirche, und Musik von Bach darf natürlich auch nicht fehlen!

2022 jährt sich der Geburtstag des französischen Komponisten César Franck zum 200. Mal. Franck gilt als einer der bedeutendsten Orgel-Komponisten des 19. Jahrhunderts überhaupt, und insbesondere die französische Orgelkultur hat er ganz neu belebt und die berühmte französische Orgelromantik

begründet. Franck war Organist der fantastischen Cavaillé-Coll-Orgel der Pariser Kirche Ste. Clotilde, über die er voller Bewunderung ausrief: „Die Orgel – sie ist mein Orchester!“ In der *Orgelvesper* am **15. Juni** wird Winfried Kleindopf einige seiner Orgelwerke spielen, außerdem erklingt Musik von Johann Sebastian Bach.

Die *Orgelvesper* am **20. Juli** wird von Levan Zautashvili gestaltet. Auf seinem Programm steht ein spannender Querschnitt durch die Orgel-Musikgeschichte mit Werken von Johann Sebastian Bach (Barock), Heinrich Scheidemann (Renaissance), Franz Danksagmüller (Moderne) und Sigfrid Karg-Elert (Romantik), die er sowohl auf unserer elektronischen Orgel spielen wird als auch auf der Truhenoriel.



Levan Zautashvili, geboren 1999, erhielt seinen ersten Klavier- und Orgelunterricht in Oldenburg. Seit 2020 studiert er Kirchenmusik an der UdK Berlin bei Prof. Henry Fairs. Die musikalische Ausbildung ergänzen Meisterkurse bei Otto M. Krämer, Frédéric Blanc, Arvid Gast u.a. Levan Zautashvili spielt bundesweit bei verschiedenen Konzerten, unter anderem im Brandenburger Dom und in der Konzertkirche Neubrandenburg. Im Juli 2021 gewann er beim Neubrandenburger Orgelwettbewerb den 3. Preis mit Werken von Messiaen, Duruflé und Bach. Seine Repertoireschwerpunkte liegen in der Alten Musik sowie der französischen Musik des 20./21. Jahrhunderts. Seit April 2022 ist Levan Zautashvili an der Kirchengemeinde Am Friedrichshain als Organist angestellt.

Musik erklärt nach dem Gottesdienst

Einladung zum Musikgespräch

Wir laden zu einer neuen Veranstaltungsreihe ein, in der Kantor Winfried Kleindopf verschiedene musikalische Aspekte erläutert. Das erste „Musikgespräch“ findet am Sonntag, dem **3. Juli**, direkt im Anschluss an den Gottesdienst statt und dauert etwa 20 Minuten. Das Thema: Was ist eine wohltemperierte Stimmung? Anhand verschiedener Musikbeispiele begeben wir uns auf die spannende Spurensuche nach historischen Stimmungen. Der Eintritt ist frei.

Musiktermine

Pfingstmontag, 6. Juni, 10:00 Uhr

Matinee-Gottesdienst
Orgelmusik zum Pfingstfest von Johann Sebastian Bach, Olivier Messiaen und Maurice Duruflé
Winfried Kleindopf, Orgel

Mittwoch, 15. Juni, 19:00 Uhr

Orgelvesper
Musik von Johann Sebastian Bach und César Franck
Winfried Kleindopf, Orgel
Eintritt frei – Kollekte erbeten

Mittwoch, 20. Juli, 19:00 Uhr

Orgelvesper
Musik von Johann Sebastian Bach, Heinrich Scheidemann, Franz Danksagmüller und Sigfrid Karg-Elert
Levan Zautashvili, Orgel
Eintritt frei – Kollekte erbeten

Aktuelle Informationen auch unter www.auenkirche.de

► WHAT'S UP

Bei unseren Treffen im Jugendraum tragen wir weiterhin eine FFP2-Maske.

Jugendgottesdienste von Jugendlichen für DICH

im Saal des Gemeindehauses der Ev. Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf (Kirchstraße 15/16, 14199 Berlin)

17. Juni, 19:00 Uhr

im Juli und August gibt es keine Jugendgottesdienste

► IMMER FREITAGS

von 19:00–21:00 Uhr (außer in den Ferien) Wir treffen uns zum Freitags-Café im Jugendraum (Gemeindehaus, 1. OG). Hier können wir Kicker, Dart, Karten oder Spiele spielen, quatschen oder eben einfach nur zusammen sein. Für jeweils 1€ könnt ihr euch auch Getränke kaufen. Und einmal im Monat gibt's ein Café-Spezial.

24. Juni, ab 19:00 Uhr

Café-Spezial: Triathlon – Kicker, Dart und eine Überraschung

diesmal **Mittwoch, 6. Juli, ab 19:00 Uhr**
Café-Spezial: Grillend in die Ferien auf der Gemeindegasse

► KONFIR KOMPAKT

10. Juni, ab 17:30 Uhr

Konfir-Freitag und Übernachtung in der Auenkirche

11. Juni, 10:00-15:00 Uhr

Konfir-Samstag

1. Juli, 18:00 Uhr

Konfir-Abendmahlsgottesdienst

2. Juli, 10:00 Uhr, 12:00 Uhr, 14:00 Uhr, 16:00 Uhr

Konfirmationsgottesdienste

► KONFIR KLASSIK

immer an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat von 16:30-18:30 Uhr

In großer Gemeinschaft

Einladung zum neuen Konfir-Kompakt-Kurs 2022/23 in der Aue

Auch 2022/23 wird es in der Aue wieder einen Konfirmand*innenkurs im Kompakt-Modell mit Pfarrerin Solveig Enk und ihren Teamer*innen (das sind bereits konfirmierte Jugendliche und junge Erwachsene) geben. Alle Jugendlichen, die 2009 geboren wurden oder im Schuljahr 2022/23 in die 8. Klasse gehen werden, sind herzlich eingeladen, am neuen Konfir-Kompakt-Kurs teilzunehmen.

Der Kurs beginnt nach den Sommerferien mit dem Auftaktwochenende vom **16.–18. September 2022**. Wie gewohnt werden wir teilweise mit drei weiteren Wilmersdorfer Kirchengemeinden (Hohenzollern, Linde und Grunewald) zusammenarbeiten.

Die Auen-Konfis treffen sich immer an einem **Samstag im Monat von 10:00–15:00 Uhr** bei uns in der Aue. Zur Konfirfahrt im März 2023 werden wir auch nur als Aue unterwegs sein. Auf die große Fahrt in den

Herbstferien (**22.–28. Oktober 2022**) und auf die Abschlussfahrt im Mai 2023 fahren wir dagegen in großer Gemeinschaft mit den anderen Gemeinden. Dazu kommen verschiedene Projekte, Jugendgottesdienste, Aktionen, Partys u.v.m. Ein Schuljahr lang werden wir gemeinsam auf dem Weg sein und uns den Fragen unseres Glaubens und Lebens stellen. In einer Gemeinschaft, die trägt und Orientierung gibt, werden wir zusammen arbeiten und diskutieren, aber auch Zeit haben zum Spielen und Feiern. Und am Ende steht der feierliche Konfirmationsgottesdienst am **2. Juli 2023** in der Auenkirche.

Nähere Informationen gibt es bei Pfarrerin Enk: Tel. 120 250 25 oder E-Mail enk@auenkirche.de. Anmeldungen sind mit Geburts- und Taufurkunde zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro möglich. Die Taufe ist keine Voraussetzung für die Anmeldung zum Konfirkurs.



Das ist der Konfir-Kurs des Jahrgangs vor zwei Jahren, alle mit guter Laune!

Mit Liebe zur Musik

Die neue Mitarbeiterin in der Arbeit mit Jugendlichen

Ich bin Hava Kagermann, 22 Jahre alt, und habe das große Glück, mit tollen Jugendlichen unserer Gemeinde zusammen kreativ Zeit verbringen zu dürfen.

Die Jugendlichen, mit denen ich arbeite, nennen sich Exis – das sind ehemalige Konfirmand*innen, die Lust haben, weiterhin in der Gemeinde aktiv zu sein, zum Beispiel indem sie die Konfirmand*innenarbeit ehrenamtlich als Teamer*innen unterstützen. Meine Aufgabe ist es, sie auf dem Weg dahin zu begleiten und ihnen hilfreiche Werkzeuge mit auf den Weg zu geben. Werkzeuge sind in unserem Fall weder Hobel noch Zange, sondern eher Fähigkeiten, die sich mit der Zeit entwickeln, Gedanken, die sie in sich weiterspinnen, aber auch ein imaginärer Spielkoffer, der sich mit der Zeit immer weiter anfüllt und z.B. bei Konfirfahrten oder in den Mittagspausen der Konfirksamstage zum Einsatz kommt.

Wenn wir uns treffen, habe ich mir vorher ein Thema überlegt, wie „Meine Rolle als Teamer*in“, „Nähe und Distanz“ oder „Gewaltfreie Kommunikation“. Mit verschiedenen Methoden und Zugängen kommen die Jugendlichen dadurch sich selbst, ihrer Rolle und der Gruppe näher. Vorher und nachher bleibt aber auch genug Zeit für Spiele, die manchmal sogar von den Jugendlichen selbst entwickelt werden.

Das alles macht mir viel Freude und passt wunderbar zu meinem Studiengang: Ich studiere Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule Berlin. Den Menschen als Schöpfung Gottes in den Blick zu nehmen, hat mich schon länger begeistert und bewogen, diesen Weg zu wählen.

Musik macht ebenfalls einen großen Teil meines Lebens aus. Das, was ich musikalisch mache, nennt man „Singer-Songwriter“ – ich schreibe Lieder und

begleite mich selbst mit Klavier und Gitarre. Das fließt auch in meine Arbeit mit den Jugendlichen ein. Auf der großen Herbstfahrt konnte ich den Gospelworkshop leiten, und den Taufgottesdienst der Konfirmand*innen habe ich mit einigen Teamer*innen musikalisch begleitet. In diesem Jahr sollen noch mehr schlummernde musikalische Talente geweckt und in einer kleinen Jugendband vereint werden.

Ich freue mich sehr, ein Teil der Aue sein zu dürfen, und bin ganz gespannt auf das, was noch kommen mag.

Hava Kagermann



Zuhören und zum Gespräch ermuntern – Hava in Aktion



Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Wir treffen uns um **10:00 Uhr** auf der Auenwiese und feiern draußen.

Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und haben immer jemanden, der uns auf dem Klavier oder mit dem Akkordeon begleitet. Wir hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Den Geburtstagskindern aus der vergangenen Woche gratulieren wir und dann schließen wir mit Gebet und Segen. Hast du Lust, mit uns zu feiern?

Die Termine sind:

12. Juni

19. Juni

26. Juni

3. Juli (mit Kindercafé und Büchertisch)

Dann gehen wir in die Sommerferien und laden danach herzlich zum **Gottesdienst zum Schulanfang am Freitag, dem 26. August um 15:00 Uhr** in die Auenkirche ein.

Brot und Spiele

Annäherung an ein Kulturgut

Brot ist in Europa und in den USA ein unverzichtbares Grundnahrungsmittel, besonders in Deutschland, das für die Vielfalt seiner Brotsorten bekannt ist. In anderen Ländern wird diese Stellung von brotähnlichen Produkten eingenommen, die nicht aus Weizen, Roggen oder Dinkel bestehen, sondern aus Mais, Maniok oder Hirse gebacken werden, aus allem, was in den Ländern am besten wächst.

Wie wichtig in Deutschland die Brotkultur genommen wird, bezeugt die Ehrung, die die Deutsche UNESCO-Kommission 2014 vorgenommen hat: Als eine von heute über hundert kulturellen Ausdrucksformen wurde die deutsche Brotkultur im bundesweiten Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes gelistet.

In früheren Zeiten stand das Brot nicht allein für das wichtigste Grundnahrungsmittel. Sondern es umfasste alles, was zum Leben und zum Lebensunterhalt notwendig ist. Über Nahrung hinaus stehen Brot und Broterwerb synonym für Beschäftigung, Versorgung und Freizeit. „Unser tägliches Brot gib uns heute“, so beten wir im Vaterunser, und damit ist auch heute noch alles, was unser Leben ausmacht, in dem Wort „Brot“ bestimmend.

In diesem umfassenden Sinn wurde das Brot zur Zeit der römischen Republik als Machtmittel benutzt. Den Bürgern wurde

verbilligtes Getreide zum Lebensunterhalt zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wurden ihnen von den reichen Bürgern Roms Zirkus- und Gladiatorenspiele zur Belustigung angeboten und von ihnen bezahlt. Brot und Spiele! Die armen Bürger Roms sollten mit diesen beiden Angeboten von Hungeraufständen abgehalten werden. Auch Julius Caesar sicherte sich bei den Wahlen die Stimmen der armen

Ländern stattfinden, von den dortigen, aber auch von unseren Problemen abgelenkt.

Neben der allumfassenden kulturellen und gesellschaftlichen Bedeutung hat das Brot in vielen Kulturen auch einen symbolischen und häufig spirituellen Sinngehalt. Gerade in Gegenden, in denen der Ackerbau eine bedeutende Rolle spielt, gilt das Brot als heilig. So werden beim Backen des Brotes und beim Anschnitt bestimmte Rituale vollzogen. Der Brauch in alten Sagen, dass derjenige, der Brotfrevler begeht, göttliche Strafen zu erwarten hat, ist ein Aberglaube, aber trotzdem wirksam. Ich glaube, wir empfinden alle ein schlechtes Gewissen, wenn wir altes Brot in der Mülltonne entsorgen.

Eine andere Geschichte erzählt vom dreifachen Bekreuzen der Unterseite des Brotes vor dem Anschneiden, ein Ritual der Dreifaltigkeit Gottes, zum Dank und zur Segnung des Brotes. Gläubige und Nichtgläubige

erfreuen sich zu Ostern über frisch gebackenes süßes Osterbrot – ein Genuss nach der Fastenzeit.

Für viele Lebensbereiche kann das Brot als Synonym verwendet werden, aber als Nahrung ist Brot das Lebensmittel schlechthin.

Alexandra Habermann



Frisch gebacken, da möchte man am liebsten gleich reinbeißen – und die Deutschen gern morgens, mittags, abends

Kimme und Korn

Waffen und wie wir mit ihnen umgehen

Etwas unter die Lupe oder aufs Korn nehmen – diese Ausdrücke meinen, dass wir einen Menschen oder eine Sache genau in den Blick nehmen, um sie dann kritisieren oder auch mit Spott überziehen zu können. Und ähnlich ist es auch bei den Waffen. Bei Schusswaffen ohne ein Zielfernrohr wird das Ziel über „Kimme und Korn“ gesucht. Sonst trifft man nicht. Jedenfalls nicht das Ziel, was man treffen möchte.

Die Kimme ist eine Aussparung in einem Stück Blech, in Form eines kleinen Lochs oder eines Dreiecks. Das Korn befindet sich vorn an der Laufmündung der Waffe und steht z.B. wie ein kleiner Balken nach oben. Schützen müssen lernen, in welchem Abstand auf einer Zielscheibe das Korn zu den Ringen auf der Zielscheibe stehen muss, wie die Waffe von oben herab auf den korrekten Abstand geführt werden muss, um die Mitte der Zielscheibe zu treffen.

So habe ich es auf der Seite eines Schützenvereins im Internet nachgelesen. Der Verein bietet Jugendtraining an, ist auf inklusive Sprache bedacht, lädt zu gemeinschaftlichem Zusammensein an. Es gibt ungefähr 15.000 Schützenvereine in Deutschland, und sie haben eine lange Geschichte. Schon im 12. Jahrhundert gab es erste Schützengilden, im frühen 19. Jahrhundert wurde ein Sport daraus. Ihre Mitglieder waren oft Kriegsveteranen, entsprechend war die politische

Ausrichtung national. In der NS-Zeit wurden sogenannte Wehrverbände stark, der erfolgreichste war die SA. Die Schützenverbände haben sich der nationalsozialistischen Ausrichtung schnell angepasst, so schon 1933 ihre jüdischen Mitglieder ausgeschlossen. Nach dem Krieg waren diese Vereine in der DDR verboten. In der Bundesrepublik haben sie sich mehr und mehr zu Sportvereinen

den, oder um selber anzugreifen. Seit Wochen bittet der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyi um Waffen, damit sein Land sich gegen Russland verteidigen kann. Genauer, damit Männer und Frauen aus der Ukraine sich gegen Männer und Frauen aus Russland verteidigen können, denn Waffen werden von Menschen, nicht von Ländern benutzt. Und mit ihnen werden Länder zerstört und

eben auch Menschen verletzt oder getötet. Die Ukraine benötigt schwere Waffen, das bedeutet Panzer. Der Bundeskanzler hat sich lange verhalten gezeigt, während viele andere Politiker*innen darauf gedrängt haben.

Was sagen wir als Kirchenmenschen dazu? Ist unsere Friedensethik am Ende? Dürfen Waffen aus unserer Sicht zur Selbstverteidigung eingesetzt werden, auch wenn damit die Gefahr einhergeht, dass es noch mehr Zerstörung und Verletzung von Leben geben wird? Oder ist ein Friede ohne weitere Waffen nicht herzustellen?

Unterwerfung ist kein Friede, andauernde Selbstverteidigung auch nicht. Ich ahne, dass es eine klare christliche Friedensethik nicht mehr gibt. Unsere Haltung dazu müssen wir kritisch unter die Lupe und aufs Korn nehmen und immer wieder neu bedenken.

Kristina Westerhoff



Treffen mit der Kimme, der kleinen halbrunden Aussparung im Blechstück vorn, und dem Korn, das Türmchen in dem Blechkreis hinten – hier nur einen Plastikbecher, an anderen Orten wird auf Menschen gezielt.

entwickelt und sind heute im modernen freundlichen Miteinander verankert, so wie ich es bei diesem Verein im Netz gefunden habe.

Eine ganz andere Wucht bekommt die Beschäftigung mit „Kimme und Korn“, wenn sie als Beispiel für Waffen überhaupt stehen und die Frage, wofür Menschen sie brauchen: um sich zu verteidigen, wenn sie angegriffen wer-

Chapatis oder Hirsebrei?

Zur globalen Abhängigkeit von der „Kornkammer“ Ukraine

Jeden Morgen um fünf Uhr steht Grace Kimathi auf. Sie hat viel zu tun: Wasser für Tee aufsetzen, die Ziege versorgen, Teig für die Frühstücks-Chapatis ansetzen. Sie wird die Chapatis jetzt backen, damit ihr Mann und die Kinder, wenn sie später aufstehen, gleich essen können. Sie selbst geht oft schon aus dem Haus, bevor die anderen wach sind. Eineinhalb Stunden fährt sie mit dem Bus zur Arbeit ins Langata Hospital in einem Außenbezirk von Nairobi. Sie putzt dort, ein sicherer Job, das ist gut, aber schlecht bezahlt, das ist nicht so gut. Mit dem, was ihr Mann als Fremdenführer verdient, kommen sie gerade so hin.

Weizen wird eher in gemäßigten Zonen oder höheren Lagen angebaut, in Nordamerika, Europa, aber auch in Indien, Australien oder Südamerika. In den Tropen ist Weizenanbau nicht möglich. Ungefähr die Hälfte des Weizens, der in Kenia verbraucht wird, kommt aus Russland und der Ukraine.

In einigen Ländern des globalen Südens ist diese Abhängigkeit das Ergebnis von einst sehr günstigen Weizenimporten aus der EU. Hoch subventionierter Weizen hat das Ernährungsverhalten der Menschen stark

verändert, besonders in den Städten – weg von einheimischem Getreide und Nahrungsvielfalt hin zum Brotkonsum. Chapatis z.B. sind zum gängigen Grundbestandteil des Frühstücks in Kenia geworden.

Auf den Rückweg vom Krankenhaus nach Hause geht Grace einkaufen. Viele Stände säumen den Straßenrand, und sie kennt viele der Verkäuferinnen und Verkäufer: Bäuerinnen, die Bananen, Mangos, Hirse und Bohnen, Yams und Süßkartoffeln anbieten. Heute will Grace ein Bohnenstew machen, das mag ihr Mann besonders gern, aber sie braucht auch noch Mehl für Chapatis. Das kauft sie am liebsten bei Tajeu. Ihm vertraut sie, er beschwindelt nie beim Abwiegen und hat auch gute Preise.

Ist Brot zum Grundnahrungsmittel geworden, sind Regierungen gezwungen, den Brotpreis zu stützen. Die Staaten sind stark abhängig von Importen. Das wiederum nutzt den Agrarexporteur. Sie verdienen am meisten an den billigen Exporten.

Dabei wäre die Fixierung auf Weizen gar nicht notwendig. Die Staaten müssten allerdings größere Anstrengungen unternehmen, um wieder ihre eigenen angepassten Getreidearten anzubauen. Früher war z.B. Sorghum, eine Hirseart, in Ägypten ein vorherrschendes Getreide, Fonio südlich des Sahel. Ein Umdenken wäre nötig: Die Abhängigkeit von Getreideimporten sollte verringert und durch andere Nahrung ersetzt werden. Die Erzeugung im eigenen Land muss erhöht, die einheimischen Bäuerinnen und Bauern müssen gestärkt werden.

Als Grace am Stand von Tajeu ankommt, sieht sie drei leere Säcke. „Was ist los“, fragt sie, „wo ist das Mehl?“ „Es gibt keins mehr“,



Saatgut von verschiedenen lokalen Getreidesorten

sagt Tajeu. „Alles weg.“ – „Und bekommst du auch keines mehr?“, fragt Grace. „Schon, aber das aus Mali kommt nicht mehr und das aus Europa auch nicht.“ „Warum nicht?“, fragt Grace. „Weiß nicht, ist Krieg da“, zuckt Tajeu mit den Schultern. „Ich kann welches aus Amerika bringen, aber das kostet dann 150 Shilling.“ – „150 Shilling ...“, flüstert Grace. Sie geht weiter.

Noch steht die Ernte, die wohl in der Ukraine deutlich niedriger ausfallen wird, gar nicht an. Und Russland wird sicher nicht auf seine Exporterlöse verzichten wollen und darum Weizen auch in diesem Jahr verkaufen. Es wird also keinen totalen Mangel geben, aber die Preise für Weizen sind auch an die

kein Mehl.“ „Wieso nicht?“, fragt ihr Mann. „Der Händler sagt, es ist Krieg in Europa.“ „Was kämpfen die, die haben doch alles“, sagt ihr Mann. „Weiß ich nicht“, sagt Grace. „Aber Chapatis kann ich erst mal nicht machen.“ „Dann mach doch welche aus Hirse“, sagt ihr Mann. „Rose baut die jetzt an. Hat ihren Mais abgeschafft. Sie hat so einen Kurs gemacht, bei den Leuten vom Projekt.“ „Ich hab davon gehört“, sagt Grace. „Ich werd sie fragen, ob sie mir was verkauft.“

In vielen Ländern fördert Brot für die Welt Programme, die der Importabhängigkeit und einseitigen Ernährung entgegenwirken. Damit wird zugleich die Abhängigkeit der Bäuerinnen und Bauern von industriellem Saatgut, von Pestiziden oder chemischem Dünger verringert. Denn dafür müssen sie sich verschulden und verarmen, wenn die Preise bei der Ernte fallen.

Agrarökologie ist also sehr wichtig bei der Unterstützung in der Landwirtschaft. Vielfalt im Anbau sichert Ernten, denn auch durch den Klimawandel fallen die Erträge von Nutzpflanzen und Sorten immer wieder unterschiedlich aus. Und Ernährungsvielfalt sichert den Bedarf an Eiweißen, Vitaminen und Mineralien, die für eine gesunde Ernährung unabdingbar sind und deren Bedarf nicht mit Weißbrot, Maisbrei oder Reis gedeckt werden kann. In der jetzigen Preiskrise hilft es, wenn dem Brotteig dreißig bis fünfzig Prozent lokales Hirsemehl zugesetzt werden. Projekte zur besseren Lagerhaltung und zum besseren Transport verringern hohe Ernteverluste. Die Partnerorganisationen beraten, wie Schädlinge

ökologisch bekämpft, Erträge gesteigert und ein besseres Wassermanagement aufgebaut werden können. Denn auch nach der hoffentlich bald endenden Aggression Russlands wird uns die Klimakrise leider erhalten bleiben, neben allen Konflikten, besonders auch in Afrika.

Grace hat Rose Siriveyi besucht und lange mit ihr gesprochen. Rose hat an einem Projekt von Brot für die Welt teilgenommen und da Wichtiges über den Nährstoffgehalt von Hirse gelernt. Sie hat Saatgut bekommen und mit dem Anbau begonnen. Ihre Kinder essen nun jeden Morgen Hirsebrei anstatt Chapatis aus Weizenmehl. „Mögen sie das?“, fragt Grace zweifelnd. Rose lacht und klopf Grace auf die Schulter: „Sie gewöhnen sich dran!“

Hintergrundinformationen: Francisco Mari, Referent Welternährung, Agrarhandel und Meeresspolitik, und Martin Remppis, Berater für Agrarökologie und Recht auf Nahrung, beide bei Brot für die Welt. Geschichte von Grace und Rose nach Informationen von BfdW: Kristina Westerhoff



Die satte und gute gestärkte Familie von Rose Siriveyi



Bäuerinnen und Bauern bei einem Kurs, der über Anbau und Umgang mit alten Getreidesorten informiert, die zur nachhaltigen Versorgung besser viel besser beitragen als der Import von Weizen

Alle Fotos: J. Böhling, Brot für die Welt

Energiepreise gekoppelt. Denn industrielle Landwirtschaft und speziell der Weizenanbau sind sehr energieintensiv, vom Dünger über den Maschineneinsatz, von der Ernte bis zu Transport und Verarbeitung. Chemische Düngemittel (das beklagt auch die Landwirtschaft in Deutschland) sind sehr viel teurer geworden. Es gab auch vor dem Ukraine-Konflikt schon einen starken Preisanstieg. Der Krieg ließ den Weizenpreis nun um noch weitere 30 Prozent klettern.

Als Grace an diesem Abend nach Hause kommt, sitzt ihr Mann an der Schwelle ihres kleinen Hauses. „Jambo“, sagt er, „wie war dein Tag?“ „Anstrengend“, sagt Grace und setzt sich zu ihm. „Ich war auf dem Markt, da gab’s

Gruppen, Treffen und Termine

MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,
40 50 45 34-5

KANTOREI

jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr
Auensaal

BLÄSERKREIS

jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

KAMMERCHOR

Mittwoch nach Vereinbarung
19:45-21:30 Uhr, Kirche

VOKALKREIS

jeden Donnerstag 10:15-11:30 Uhr
Auensaal

JUGEND-ELTERN-CHOR

Sonntag nach Vereinbarung
11:30-12:30 Uhr, Kirche

KINDERKANTOREI

Leitung: Christiane Riese, 0176 59146311
christiane_riese@yahoo.com
4-6 Jahre: **jeden Donnerstag 16:15-16:45 Uhr**
ab 7 Jahre: **jeden Donnerstag 17:00-18:00 Uhr**
Anbau

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 31 50 42 60
2,5-4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**
4-6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**
jeweils im Auensaal

ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:
Wilhelmsaue 118a

Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119

Werner-Bockelmann-Haus: Bundesallee 50

KIRCHE

BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,
alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr
Anbau

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
erster und dritter Dienstag im Monat 15:30-17:00 Uhr, Lounge
7. Juni, 21. Juni

SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt
Freitag, 15:00-17:00 Uhr, Auensaal
10. Juni, 24. Juni

SENIOREN AKTIV

Treffen nach Vereinbarung, bitte erfragen bei
Frau Petersen, 8 54 21 04

DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau
28. Juni

FRÜHSTÜCK DER SENIOREN

Ansprechpartnerin: Brigitte Petersen,
8 54 21 04
Donnerstag, 9:30-11:00 Uhr, Anbau
2. Juni, 16. Juni
7. Juli, 21. Juli

HOBBY UND BEWEGUNG

THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174-19 45 190
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 18:30-20:30 Uhr**, Jugendraum
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 20:30-22:30 Uhr**, Auensaal

AQUARELLMALEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Anbau

HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Rosemarie Brückner,
86 20 97 25
Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Anbau

TANZEN

Ansprechpartnerin: Renate Müller,
3 42 19 72
Mittwoch, 10:00-11:30 Uhr

LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15
Freitag, 19:00-21:00 Uhr, Lounge
10. Juni: Heinar Kipphardt, In der Sache Robert Oppenheimer

HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,
033 22-12 55 166
Kurs 1: **jeden Dienstag 12:45-14:15 (!) Uhr**
Auensaal
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr**
Auensaal
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

GEDÄCHTNISTRAINING

Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52
jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr, Anbau

SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Ordon, 853 79 43
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, Lounge
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

WERNER-BOCKELMANN-HAUS

ANDACHT

Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27
Dienstag, 16:15-17:00 Uhr, Clubraum
Bis auf Weiteres keine Termine



Alles frisch

Der Auenkeller ist bereit für das Sommerfest



Hier wird ordentlich gearbeitet – das Auenkellerteam beim Frühjahrsputz

Patientenverfügung und Pflegehilfe

Vortragsreihe zur Vorsorge auf dem Campus Daniel

Auf wichtige Fragen zur Vorsorge im Alter gibt die Reihe „So lange wie möglich selbstbestimmt leben“ auf dem Evangelischen Campus Daniel Antworten durch Fachleute. Die Abende sind kostenfrei und stehen auch jüngeren Erwachsenen offen.

Die Betreuungsverfügung

Wann wird eine rechtliche Betreuung für mich eingerichtet? Wie bestimme ich, wie ein Betreuer oder eine Betreuerin für mich handeln soll? Was kann ich vorsorglich regeln?
Dienstag, 14. Juni

Die Patientenverfügung

Was regelt eine Patientenverfügung? Wofür ist sie sinnvoll und wie verfasst man sie korrekt?
Dienstag, 6. September



Auen-Keller

Freitags 19:00-24:00 Uhr

Die kleine Kiezkeiße für jedermann

Zwei große „Meister-Propor-Aktionen“ und eine Bestandsaufnahme des Inventars haben stattgefunden. Viele vom Team wollen wegen der Corona-Infektionszahlen aber noch ein bisschen vorsichtig sein. Darum öffnen wir nun zum Sommerfest am **25. Juni** das erste Mal wieder unsere Türen und am darauffolgenden **Freitag**, den **1. Juli** zum Plaudern in die Ferien. Die weitere Entwicklung wird sich dann zeigen. Wir wünschen allen einen gesunden und entspannten Sommer in Frieden und Freiheit.

Sabine Sachse

Wie kann ich so lange wie möglich in meiner Wohnung bleiben?

Wer unterstützt mich im Alter in der Wohnung? Welche Umbaumaßnahmen werden finanziert?

Dienstag, 20. September

Alle Vorträge finden um **17:30 Uhr** im Kirchsaal des Evangelischen Campus Daniel, Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin statt. Anmeldung erforderlich per Telefon 863 90 99 00 oder E-Mail unter Angabe von Namen, Adresse, Telefon an buero@campus-daniel.de. Weitere Informationen und weitere Termine unter www.campus-daniel.de/vorsorge

Gemeinde leiten

GKR-Wahl im Herbst

Elf Älteste, drei Ersatzleute, zwei Pfarrerrinnen und ein Pfarrer – wenn alle da sind, sind wir 17 Menschen. Dieses Gremium bildet den Gemeindevorstand, kurz den GKR, der die Gemeinde leitet. Alle wichtigen Entscheidungen über das, was in der Gemeinde passiert, was zum Thema Personal, Bau und Finanzen ansteht, werden hier getroffen.

Bisher wurde alle drei Jahre je die Hälfte des Gremiums neu gewählt, so dass ein Teil eingearbeitet, ein Teil der Mitglieder neu war. Weil eine Wahl aber immer viel Zeit und Kosten bedeutet, hat die Landessynode beschlossen, auf einen sechsjährigen Turnus zu wechseln. Das heißt, nur alle sechs Jahre wird gewählt und die Amtszeit aller Mitglieder beginnt und endet zur gleichen Zeit. Die Wahl 2022 findet am **Sonntag**, dem **13. November** statt. Gewählt werden kann von **8:00-18:00 Uhr** (mit einer Unterbrechung von **10:00-11:00 Uhr** während des Gottesdienstes) im Auensaal. Die wahlberechtigten Gemeindeglieder erhalten rechtzeitig die Wahlunterlagen zugesandt. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden in der Herbstausgabe der Auenzeitung vorgestellt. Der Termin für eine persönliche Vorstellung in einer Gemeindeversammlung im Anschluss an einen Gottesdienst wird noch bekannt gegeben.

Wir sind sehr dankbar für das ehrenamtliche Engagement, das die Ältesten einbringen. So lebt Gemeinde!

Kristina Westerhoff



Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher für einen guten Zweck im Gemeindehaus

4. Juni

2. Juli

12:00-17:00 Uhr

Auen-Café

Immer **mittwochs** (außer feiertags)

15:00-18:30 Uhr in der Lounge im Erdgeschoss des Gemeindehauses

Die gute Gelegenheit, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Dazu gibt es selbstgebackenen Kuchen, Brötchen und Getränke.

Kontakte in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Tel. 863 90 99-18, fb@cw-evangelisch.de
www.fb-cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

• Diakonie-Station Wilmersdorf
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Tel. 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de
• Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de
• Barbara von Renthe-Fink-Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Viola Kusoglu Tel. 860 06-106
v.kusoglu@lobetal.de / www.lobetal.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• Friedrich von Bodelschwingh-Klinik
Pfrn. Christa Braun Tel. 5472-7901
• Martin-Luther-Krankenhaus
Pfrn. Nicole Waberski Tel. 8955-85 520
nicole.waberski@pgdiakonie.de
• Sankt Gertrauden-Krankenhaus
Pfrn. Karen Hollweg Tel. 8272-2268
hollweg@sankt-gertrauden.de

► HILFE BEI SEXUALISierter GEWALT

Chris Lange, Tel. 2 43 44 -199
mittwochs 15:00–17:00 Uhr,
freitags 9:00–11:00 Uhr
beratungshilfe@ekbo.de

Jambo – Hallo – Tansania!

Wie das Huruma Centre in die Gesellschaft wirkt

Als unsere Berliner Reisegruppe vor fünf Jahren Iringa und das Huruma Centre besuchte, trafen wir zum ersten Mal Joyce Ngandango. Die Pfarrerin hatte gerade ihre Stelle als Leiterin des Straßen- und Waisenkinderhauses angetreten und beeindruckte uns mit ihrer Energie und ihrer Vision, wie das Huruma Centre ausgebaut und wirtschaftlich unabhängiger werden könne. Der Bedarf an Heimplätzen war riesig. Joyce erzählte später, dass schon in ihren ersten Wochen im Haus immer wieder die Sozialbehörde anrief, um Notfälle im Huruma Centre unterzubringen: Waisen von der Straße, sexuell missbrauchte Mädchen, Kinder, die vor ihren eigenen Verwandten versteckt werden mussten. An einen Satz aus dem Gespräch erinnere ich mich besonders. „Wir müssen der Gesellschaft hier wieder klar machen, dass sie die Verantwortung für ihre Kinder hat“, sagte Joyce sehr nachdrücklich.



Joyce Ngandango, die tatkräftige Pfarrerin aus Iringa, auf dem Weg zur Gemeinde

Jetzt, fünf Jahre später, scheint ihre Forderung gehört zu werden. Als im Oktober vergangenen Jahres das Jungenwohnhaus im Huruma Centre samt Möbeln, Kleidung und Spielzeug nach einem Kurzschluss ausbrannte, spendete eine Familie aus Iringa umgehend einen Stapel neue Matratzen für das Ausweichquartier der Kinder. Andere sponserten den Jungen neue Schultaschen und -uniformen, damit sie weiter zur Schule gehen konnten. Bildung geht vor!

Und ein lange gehegter Wunsch des Huruma Centres wurde wahr: Fast alle Kinder haben seit neuestem eine Krankenversicherung, finanziert von Menschen vor Ort! Dieser verhältnismäßig günstige staatliche Versicherungsschutz gilt nur für unter 18-Jährige. Doch nicht alle Kinder, die heute im Centre leben, haben in diesem Alter schon einen Schulabschluss: Einige von ihnen hatten vor ihrer Huruma-Zeit überhaupt noch nie eine Schule besucht, andere wurden aus schwierigen Verhältnissen ins Haus gebracht und brauchten erst einmal Ruhe. Joyce will nun vor Ort dafür werben, dass auch die älteren Jugendlichen krankenversichert werden können.

Juliane Kaelberlah

Seit mehr als 40 Jahren sind die Kirchenkreise Charlottenburg-Wilmersdorf und Iringa-West in Partnerschaft. Die AG Partnerschaft trifft sich etwa einmal im Vierteljahr, um Neuigkeiten aus Tansania zu diskutieren, Besuche und Reisen zu planen und aus Ideen Projekte zu machen. Ab und an sind unsere Partner in Tansania per Videokonferenz zugeschaltet.

Wenn Sie über die Arbeit mehr erfahren möchten, wenden Sie sich an Pfr. Oliver Neick: neick@gustav-adolff-gemeinde.de oder Tel. 344 60 94.

Jack Olen Bennett – Der erste Pilot der Luftbrücke nach Berlin

Gräber berühmter Personen in unserer Nachbarschaft

Keiner von uns hat es für wahrscheinlich gehalten, dass in Europa je wieder Krieg geführt werden würde. Dieser Glaube ist seit dem 24. Februar erloschen, als Putins Armee in die Ukraine eingefallen ist. Durch die brutale Kriegsführung werden neben der Zerstörung des Landes deren Bewohner massiv demoralisiert und sollen zur Aufgabe gezwungen werden. Anfängliche Bemühungen, von Moldau aus eine Luftbrücke zur zügigen Aufnahme von Geflüchteten in Europa einzurichten, waren trotz fehlender Luftsicherheit verständlich und wecken gerade in Deutschland positive Erinnerungen. Durch die erste Luftbrücke 1948 gelang nicht nur die Versorgung West-Berlins durch Flugzeuge der Westalliierten. Sie veränderte auch das

politische Klima zwischen den westlichen Alliierten und den Deutschen und beeinflusste die Politik Europas bis heute zum Positiven. Stalins Erpressung war gescheitert.

Der erste Pilot der Berliner Luftbrücke war der in Frankfurt am Main stationierte Captain Jack Olen Bennett, der auf Veranlassung von General Lucius D. Clay am 23. Juni 1948 eine mit Kartoffeln beladene DC 4 nach Berlin flog und um 22:09 Uhr auf dem Flughafen Tempelhof landete.

Der in Pennsylvania/USA geborene Bennett (1914–2001) lernte im Alter von 14 Jahren fliegen und erwarb bereits ein Jahr später die Fluglizenz. Am Massachusetts Institute

of Technology studierte er Physik, Chemie und Flugzeugbau. Ein Rockefeller-Stipendium ermöglichte ihm 1937 einen einjährigen Studienaufenthalt an der Technischen Hochschule Berlin. Nach Abschluss seines Studiums arbeitete er in den USA als Entwicklungsingenieur und als Testpilot. Auf eigenen Wunsch kehrte er 1945 nach Deutschland zurück und wurde Europadirektor der American Overseas Airlines (AOA), die später in die Fluggesellschaft Pan American überging. Für die Versorgung Berlins absolvierte Captain Bennett bis zur Beendigung der Blockade am 30. September 1949 zwei bis drei Einsätze pro Tag, flog jeweils zum Flughafen Berlin-Tem-



Der Grabstein für „Mr. Rosinenbomber“, Captain Jack O. Bennett, auf dem Friedhof Grunewald

pelhof und kehrte nach kurzem Aufenthalt nach Frankfurt oder Hannover zurück. Nur durch die strikte Einhaltung eines präzisen Flugplans konnte verhindert werden, dass es im engen Luftraum der Korridore zu Zusammenstößen kam. Trotzdem kamen bei Flugunfällen 120 Menschen ums Leben. Jack Bennett flog mehr als 650 Einsätze und wurde der Luftbrückenpilot mit den meisten Einsätzen. Nach dem Ende der Luftbrücke blieb Bennett in Berlin, zog mit seiner Frau in eine Villa im Grunewald und flog für die PanAm bis zu seiner Pensionierung 1974 die Flugverbindung Frankfurt - Berlin. 1964 erhielt er das Bundesverdienstkreuz I. Klasse.

Die Luftbrücke hielt Jack O. Bennett für „die befriedigendste Aufgabe“ seines Lebens, weil niemand für möglich gehalten hatte „Berlin auf dem Luftwege versorgen zu können“. Berlins Regierender Bürgermeister Wowereit würdigte seinen Einsatz als „unvergessen“. Bennetts Ehrengrab befindet sich auf dem Friedhof Grunewald, Abteilung I – 80.

Karlheinz Dalheimer



Ein Flieger mit Gütern im Anflug auf Tempelhof, und vor allem Kinder schauen bewundernd zu.

Seit 1851 im Familienbesitz

HAHN
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht

75 11 0 11

Charlottenburg: Reichstraße 6
Zentrale: 12107, Reißbeckstraße 8
10 Filialen • Hausbesuche

Gitarrenunterricht

853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin - Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass

Seit 1979 im Herzen
von Berlin Wilmersdorf
Ihre Zähne sind uns wichtig



Zahnarztpraxis
Reuter

Tel: 030 873 59 01
Uhlandstraße 98
10715 Berlin
www.zahnarzt-reuter.de

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

OCT
Moderne Technologie
zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der
Makulasprechstunde

Augenarztpraxis
Bayerischer Platz 9 · Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:
Telefon: 781 15 27 oder
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Czerr
Naturbäckerei
seit 1948

Hauptgeschäft und Annahme
von Kundenbestellungen
Berliner Straße 19
10715 Berlin · T. 030 873 85 41
Kundenbestellungen: info@czerr.de

Grünewaldstraße 57
10825 Berlin · T. 030 56 73 43 79

Café Pareiser Straße 3
10713 Berlin · T. 030 74 78 95 91

Berliner Straße 5
10713 Berlin · T. 030 30 63 00 21

Martin-Luther-Straße 101
10825 Berlin · T. 030 24 05 51 00

Güntzelstraße 55
10717 Berlin · T. 030 86 20 13 14

Detmolder Straße 65
10715 Berlin · T. 030 84 18 93 26

Café Laubacher Straße 43
14197 Berlin · T. 030 81 82 67 20

Ferlemann und Schatzer
Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

UNSERE ROMANTISCHE KÖNIGIN

... hat erst mal Pause, braucht aber
weiter Unterstützung bei der
Finanzierung der großen
Restaurierung. Vielen
Dank für Ihre Hilfe!

Jetzt Pfeifenpate
werden

www.auenorgel.de

Einstieg • Umstieg • Aufstieg
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung
und persönlichen Entwicklungsprozessen



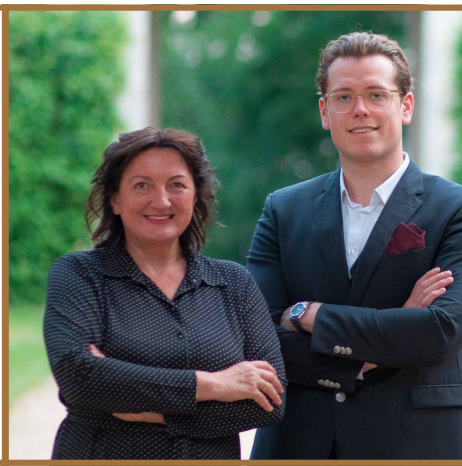
Ursula Neuhoof
Systemisches Coaching & Workshops
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf
mail@neuhoof-coaching.de
www.neuhoof-coaching.de

BS SANDHOWE
in guten Händen

Tag & Nacht 030 810 55 210

direkt am Rathaus Schmargendorf
mit eigenem Parkplatz
Köserer Straße 7 - 14199 Berlin
&
Nähe Olympiastadion
Reichsstraße 21 - 14052 Berlin

www.Bestattungen-Sandhowe.de



Rechtsanwaltskanzlei

Becker, Becker & Becker
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.
10717 Berlin **030 – 853 10 42**
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de
www.rechtsanwaelte-becker.de

seit 1920



BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • **824 35 48**

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

dentistaberlin.de
martín del castillo
doctor en odontología / UNPHU

Praxis für Zahnheilkunde

Sprechzeiten:
Mo. u. Mi. 08.00-16.00
Di. u. Do. 12.00-20.00
Fr. 08.00-15.00

Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de


deutsch spanisch italienisch englisch


Frank Pautz
Kro Wo
Dachdeckerei

Alles
gut
beDACHT?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!


Kliche
GmbH

Gerd Kliche
Meraner Straße 44
10825 Berlin
854 18 65
Funk 0170/3530206
Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
Altbaumodernisierung
Badmodernisierung
Dachausbau
Isolierarbeiten
Reparatur-Schnelldienst



B&G
Hausverwaltung

Barbara Kuhl-Dunkel

Aachener Str. 44
10713 Berlin

T 030 367 424 79
info@hv-bg.de

www.hv-bg.de

Drews Bestattungen
Begleiten und Betreuen

Tag & Nacht
030 437 270 38

Wir sind an Ihrer Seite
Mommsenstr. 31 • 10629 Berlin



Theresa Drews Laura Schrepf



F. Aramesh
Wilhelmsaue 20
10715 Berlin
Tel. 89 74 69 51
Mobil 0176 70548302

Di. - Fr. 11 - 18 Uhr • Mo.: Hausbesuche • Terminvereinbarung

Galerie / Atelier
Ute Lempp
Acrylmalerei - Japanische Tuschalerei
Sigmaringer Str. 26 - 10713 Berlin
www.ute-lempp.de
0173 - 2095216

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Sascha Thamm
Zeltinger Str. 29, 13465 Berlin
Tel 030 22 19 134 40

Bei uns bist Du richtig!

Religionslehrer*innen gesucht

- Tarifvertragliche Vergütung vom ersten Tag an
- Kinderzuschlag und betriebliche Altersvorsorge
- staatlich anerkannter und auf ein Staatsexamen anrechenbarer Abschluss
- erstklassige Mentorierung und Seminarbegleitung in kollegialer Gemeinschaft
- Übernahme in den kirchlichen Dienst
- aus dem übrigen Bundesgebiet: Übernahme der Umzugskosten

Berufsbegleitende Ausbildung & SofortEinstieg für:

- Master of Education Ev. Religionslehre/Ev. Theologie
- Master/Diplom Religionswissenschaften, Ev. Theologie, Religion und Kultur
- Master Religions- und Gemeindepädagogik
- vergleichbare Abschlüsse



www.r-ekbo.de

IN WILMERSDORF

ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.RA-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10789 BERLIN • PASSAUER STR. 8-9

Blumenhaus RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de




BESTATTUNGEN SCHUSTER 115 Jahre

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauische Straße und Fechnerstraße

Tag und Nacht
☎ 030 82 00 92 0



www.bestattungen-schuster.de

Feuerbestattungen und Beerdigungen
Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland

Anonyme Beisetzung – Pflegefreie Gräber
Baumbestattung im Wald und auf Friedhöfen
Seebestattungen, Naturbestattungen im Ausland

Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb
auf Wunsch Hausbesuch

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSONH-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST



HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

PATEN GESUCHT

orgel.auenkirche.de

Hilf mit bei der Sanierung der Auenorgel.
Übernimm für 10 bis 5.000 Euro die
Patenschaft für eine Pfeife.

Bethel

**Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre**

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf - ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Viola Kusoglo
Tel. (030) 8 60 06 - 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.lobetal.de

Seit 1931 Ihr
Augenoptiker
in Wilmersdorf!

Optiker
Schäfers Söhne
KG

Achtung Passkontrolle!

Biometrische Passbilder für:

- Personalausweis
- BfV Monatskarten
- Reisepass
- Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

4 Passbilder jetzt nur **11,00 €**
inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz
Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. 030 822 68 60
schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

26. August

Gottesdienst zur Einschulung

4. September

Sonntag der Diakonie mit Gottesdienst und Fest auf der Auenwiese

11. September

Tag des offenen Denkmals

25. September

Erntedankfest

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindefkirchenrats der Evangelischen Auenkirche Berlin. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.

Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 75. Ausgabe:

Sonntag, 3. Juli 2022

Redaktion: Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Lina Hildebrandt-Wackwitz, Kristina Westerhoff

redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff

Gestaltung: Christoph Doering

Anzeigen und Vertrieb:

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer

anzeigen@auen-zeitung.de

vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: BUD, Potsdam

Titelfoto: N. Dörr

Nichts

Gährende Leere hinter dem Orgelprospekt: Unsere romantische Königin weilt zur Kur

Kaum war die Baustelle außen am Turm abgebaut, wuchs innen im Kirchenschiff ein Gerüst in die Höhe. Wieder Baustelle, wenn auch nur für einige wenige Wochen: Im



Das Orgelteam aus Österreich beginnt mit dem Beladen ...

März und April wurde die große Auenorgel komplett auseinandergenommen, alle Pfeifen sorgsam verpackt, per Lastenkrane heruntergebracht und schließlich in die österreichische Orgelwerkstatt verbracht. Es war eine wirklich umfangreiche Operation, die das fünfköpfige Team von Orgelbau Rieger hier drei Wochen lang durchgeführt hat, kräftezehrend und schweißtreibend. Besonders beeindruckend war das Herabschweben des Spieltisches. Fest angebunden, wurde er mit dem Kran über die Brüstung der Empore nach unten balanciert. Selbst die Orgelprofis waren froh, als er unbeschadet unten ankam. Er geht nicht mit nach Österreich, sondern wird durch einen Neubau ersetzt.

Wer in dieser Zeit mal einen Blick in die Kirche geworfen hat, wunderte sich bestimmt über die schiere Menge an Kisten und anderen Materialien, die unter den Emporen im Kirchenschiff zwischenlagerten. Das gehört alles zu unserer Orgel? Ja, das tut es; sie ist nicht umsonst die zweitgrößte Kirchenorgel Berlins. Zwei riesige LKW-Sattelschlepper waren erforderlich, um alle Orgelteile abtransportieren zu können.

Auf der Website zum Restaurierungsprojekt sind alle Schritte im Detail dokumentiert. Hier lässt sich anhand zahlreicher Fotos nachvollziehen, wie der Abbau vonstättenging. Ein Blick auf blog.auenorgel.de lohnt sich. Unter dieser Internetadresse kann man auch künftig den Fortgang der Arbeiten an der Auenorgel, jetzt also in der Werkstatt, mitverfolgen.

In der Auenkirche selbst passiert erstmal nichts. Denn hinter dem wunderschönen Orgelprospekt auf der großen Mittelempore ist ja auch – nichts. Außer viel Platz wirklich gar nichts. Der Blick aus dem Kirchenschiff nach hinten ist gewöhnungsbedürftig, es sieht ein bisschen geräubert, irgendwie mitleiderregend aus.

Aber nur vorübergehend. Im Jahr 2023 erwarten wir unsere romantische Königin frisch und munter zurück in Wilmersdorf.

Niklas Dörr



... dieses riesigen Lkw's. Am Ende passten nur noch ihre Reisetaschen hinein.



1



2



3



4



6



7



8

Standpunkte

- 1 Vor der Kirche: Friedensfahne
- 2 Grundschule: Geschenktüten von Kindern für geflüchtete Kinder
- 3 Vor dem Fest: Ostern wird bunt
- 4 Fester Stand: Unser Kammerchor in KWG
- 5 Beweglich: Tanzvergnügen in den Mai
- 6 Abwärts: Beim Abbau der Orgel
- 7 Im Garten: Oster-Kindergottesdienst
- 8 Unterwegs: Pfadfinder in der Auenkirche

Fotos: N. Dörr (1), L. Hildebrandt-Wackwitz (7), K. Kerkmann (6), R. Lieske (2), U. Seeberger (5), K. Westerhoff (3, 8)



Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 300 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirche in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten:
Di, Do 9 - 12 Uhr, Mo, Mi 15 - 18 Uhr
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
kuesterei@auenkirche.de

GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Tel. 0178 - 8 61 75 79

PFARRER/-INNEN

Solveig Enk
Tel. 120 250 25
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
Tel. 40 50 45 34 - 3
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Tel. 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

Lina Hildebrandt-Wackwitz,
Vikarin
lina.hildebrandt-wackwitz@gemeinsam.ekbo.de

KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf
Tel. 40 50 45 34 - 5
kleindopf@auenkirche.de

GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
Tel. 0176 - 80 86 88 14
Florian Pluntke
Tel. 0157-85 68 87 98

BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4
lieske@auenkirche.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Marina Stage
Tel. 873 66 40
auen@kitaverband-mw.de

VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse
Tel. 40 50 45 34 - 0

VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4

KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0

AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de

DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller-berlin.de
www.auenorgel.de

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz